Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 26

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 26

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVI. Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. September 1910.

Wochenspruch: Sei nicht immer großmütig,
Aber gerecht sei immer.

Ausstellungswesen.

Berner Raumkunst-Ausstellung. (Corr). Das VIII. Heft der „Schweiz. Baukunst", offizielles Organ des Bund Schweiz. Architekten, enthält eine ganze Reihe von Aufnahmen aus der Raumkunstausstellung im Gewerbemuseum Bern. Die vorzüglich gelungenen Illustrationen von Linck in Zürich sind begleitet von einem von Dr. C. H. Baer in Zürich verfaßten Text, der die ganze Ausstellung ebenso eingehend wie lobend bespricht. Das Heft kann an der Ausstellungskasse im Gewerbemuseum zum bescheidenen Preise von 60 Cts. bezogen werden.

Der Schluß der Ausstellung ist auf Sonntag den 2. Oktober, abends 5 Uhr festgesetzt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind noch Lose à 1 Fr., die auch nach auswärts versandt werden, erhältlich.

Die Verlosung findet 8 Tage später statt.

Allgemeines Bauwesen.

Staatliches Bauwesen im Kanton Bern. (rdm. Korr.) Der diese Woche tagende bernische Große Rat hat der kantonalen Baudirektion für 11 größere Werke Kredite im Gesamtbetrage von nicht weniger als Fr. 1,443,863 zu bewilligen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um folgende Projekte: Pfarrhausbau in St. Immer Fr. 22,000; Korrektion der Lütschine (30 % der Kosten) Fr. 37,500; Aarekorrektion bei Bern Fr. 311,400 (Bund 217,600); Korrektion des Bundergrabens bei Kandersteg Fr. 33,335; Hornbachverbauung bei Wasen Fr. 31,500; Birs-Sorne-Korrektion bei Delsberg Fr. 174,000 (Bundesbeitrag Fr. 232,000; Erweiterung der Irrenanstalt Waldau Fr. 750,000; Aufforstung und Verbauung im Kandertal Fr. 32,200 (Bundesbeitrag Fr. 83,630) usw.

Dazu käme dann noch die Staatsbeteiligung an der Schmalspurig-elektrischen Straßenbahn Bern-Zollikofen mit Abzweigung nach Worblaufen (Kostenvoranschlag Fr. 815,000) mit Fr. 293,000, welcher Betrag in obiger Gesamtsumme nicht inbegriffen ist.

Spitalbaute Baden. Die Einwohnergemeinde Baden hat am Sonntag beschlossen, auf das im Bau befindliche Spital ein weiteres, drittes Stockwerk zu bauen. Das ursprüngliche Projekt hätte für 52 Betten Raum geboten. Angesichts der Frage jedoch, ob das alte Spital in Zukunft noch benützt werden solle oder nicht, hat man es für richtiger gefunden, durch den erwähnten Beschluß allen Ueberraschungen vorzubeugen. Im neuen Stockwerke sollen 32 Betten untergebracht werden. Die Baukosten erhöhen sich dieser Aenderung im Bauplane wegen um Fr. 65,000.—.

Der Bau der neuen Rheinbrücke zu Laufenburg ist bekanntlich der Firma Maillart & Cie. in Zürich

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

übertragen worden. Sie wird voraussichtlich mit dem Bau dieses Jahr noch beginnen. Im Laufe des nächsten Jahres wird das alte Gemeindehaus der neuen Brücke weichen müssen. Die Gemeinde wird deshalb in nächster Zeit über die Frage eines neuen Gemeindeverwaltungsgebäudes zu entscheiden haben.

Bauwesen im Baselbiet. (rdm.-Korr.) In Waldenburg, wo sich dank des regen Ganges namentlich der Uhrenindustrie Wohnungsmangel geltend macht, hat sich ein Konsortium von Gewerbetreibenden und Handwerkern gebildet, das auf einem vorteilhaft gelegenen Areal ein ganzes kleines Quartier mit schmucken zweckmäßigen Arbeiterhäuschen erbauen will.

St. Galler Postgebäude. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung einen Kredit von 3,436,000 Fr. für die Erstellung des neuen Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in St. Gallen. Der Bundesbeschluß soll sofort in Kraft treten.

Die Stadt Chur ist schon wieder in Schulhausnöten. Weil sich die Schülerzahl diesen Herbst bedeutend vermehrt hat, stellt der Schulrat den dringlichen Antrag an den Großen Stadtrat, es solle beförderlichst ein neues Sekundar- und Handelsschulhaus samt neuer Turnhalle im Kostenvorschlage von 592,000 Fr. erstellt werden. Der Große Stadtrat wies diese Angelegenheit aber noch zu näherer Prüfung an eine Kommission. Auch soll ein Preisausschreiben stattfinden.

Erweiterung der Irrenanstalt Waldau. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat für die Erweiterung der Irrenanstalt Waldau durch einen Zentralbau, enthaltend einen auf 150,000 Fr. veranschlagten Mittelbau für eine psychiatrische Klinik, Poliklinik und Aerztewohnung und zwei auf 600,000 Fr. veranschlagte, beidseitig des Mittelbaues angebaute Pavillons für je 50 kranke Männer und Frauen die erforderlichen Kredite, und zwar 150,000 Fr. aus dem sogen. Lory-Legat und 600,000 Fr. aus dem Irrenfonds.

Hafenanlagen Arbon. Zurzeit ist in Arbon ein Projekt über eine neue dortige Hafenanlage ausgestellt. Das Projekt wurde von der Maschinenfabrik Saurer und dem Geometerburau Kägi & Grob ausgeführt und berücksichtigt den größern Schiffverkehr, den Arbon erhielte durch die Bodensee-Rheinschiffahrt. Nach diesem Projekte käme diese Hafenanlage in die Nähe der Maschinenfabrik Bleidorn und erhielte Geleiseanschluß an die Bundesbahn. Es soll noch ein Projekt in Ausarbeitung sein über die Erweiterung des Hafens. So wie die Landungsverhältnisse heute liegen, wird sich der Schiffverkehr nicht heben können, da sie kaum den heutigen Anforderungen entsprechen. Diese neue Hafenanlage käme mindestens auf Fr. 500,000 zu stehen. Bis die Bodensee-Rheinschiffahrt Wirklichkeit geworden ist, hat man noch Zeit, sich die Sache zu überlegen.

Ein Musterschulhaus. Der Wiener Verein „Freie Schule" hat nun glücklich von den projektierten Musterschulen ein Musterschulhaus im 8. Bezirk (Josefstadt) errichtet. Lange haben die Behörden den Baubeginn verzögert. Nun steht das prächtige Haus fertig da. Am Sonntag wird es eröffnet durch einen Demonstrationszug der Anhänger der Freien Schule, die vorher eine Protestversammlung gegen die Schulfeinde abhalten.

Die Fenster im ganzen Schulhause sind so breit, daß man zur Lüftung durch die Schiebeflügel fast die eine Wand der Schulzimmer entfernen kann. Während des Unterrichts funktioniert die Mauerventilation und der elektrische Ventilator. Die so zugeführte Luft wird erst filtriert und im Winter vorgewärmt. Warmwasserleitung mit Verschlußsystem Neulauf heizt die Schule. Die Schulzimmer sind nur für 20 Kinder berechnet. Der Lehrer tront nicht hoch auf dem Katheder, er sitzt mit seinem Tisch bei den Kindern. Die Tafel ist nahe bei den Schülern. Jedes Kind sieht ein Stück Himmel. Der Boden ist Korkbeton mit Linoleum darauf; die Bänke lassen sich leicht umlegen, damit der Boden abgewaschen werden kann. Die Wände sind bis zur Kopfhöhe waschbar. In jeder Klasse sitzen Knaben und Mädchen beisammen. Jede Klasse hat einen eigenen Kleiderraum. Der Zeichensaal läßt sich für Skioptikondarstellungen leicht verfinstern. Der Handfertigkeitsunterricht ist obligatorisch; es wird mit Lehm und Ton gearbeitet; in den Lehrwerkstätten stehen die größeren Kinder an der Hobelbank. Von der Dachterrasse sieht man die Berge des Wienerwalds. Für rasche Entleerung gibt es bei Feuersgefahr außer der Haupt- noch eine Nottreppe. Natürlich ist ein Schulbad mit Brausen da und ein Warteraum für die ihre Kinder abholenden Eltern. Wie kann in einer solchen Schule unterrichtet werden! Wie muß da die Schule für Kind und Lehrer eine Freude sein!

Glas- und Spiegel-Manufaktur ▫ Facetier-, Schleif- und Polierwerke in
Seebach ▫ Belege-Anstalt und Aetzerei ▫ Kunstglaserei ▫ Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas unbelegt u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen) 81

GRAMBACH & MÜLLER ▫ ZÜRICH ▫ WEINBERGSTRASSE 29